



Nur wenig Zeit: David Sesa beginnt am Mittwoch in Wohlen mit der Arbeit. KEY

«Ich gebe keine Versprechen ab»

David Sesa übernimmt den FC Wohlen

Der neue Trainer des Challenge-League-Klubs Wohlen heisst David Sesa. Der ehemalige Schweizer Internationale (36 Länderspiele, 1 Tor) hat sich mit den Aargauern auf einen für eine Saison gültigen Vertrag geeinigt.

VON DANIEL WEISSENBRUNNER

David Sesa, was reizt Sie am FC Wohlen?

David Sesa: Der FC Wohlen gehört zu den 20 Profimannschaften im Schweizer Fussball. Das ist an sich schon eine Herausforderung. Für mich, der noch nie eine Mannschaft auf dieser Stufe trainiert hat, ist es eine einmalige Chance.

In Wohlen geht man mit Trainern unzimperlich um. Der Verein hat innerhalb eines Jahres drei Trainer entlassen ...

... das ist Part of the Job. Ich habe aber keine Angst. Ich bin überzeugt, dass wir (Anm. d. Red.: gemeint ist Assistent Umberto Romanano) eine erfolgreiche Arbeit leisten werden.

Der Verein hat nach der Entlassung von Ryszard Komornicki einen Neuanfang verkündet. Sie haben aber nur einen Einjahresvertrag erhalten. Ist das kein Widerspruch?

Überhaupt nicht, Umberto und ich werden an unserer Leistung gemessen werden. Wenn sie stimmt, dann kann man in Wohlen sicher längerfristig arbeiten.

Sie haben Ihre Pro Lizenz in Italien gemacht. Weshalb haben Sie sich nicht um einen Klub in dem Land bemüht, in dem Sie viele Jahre verbracht haben?

Ganz einfach, ich will eine Profiteam trainieren. Hier bietet sich mir nun die Möglichkeit. Man darf eines nicht ver-

gessen. Mit 38 Jahren erhält man, zudem als Branchenneuling, nicht so ohne weiteres ein Profiangebot. Wohlen ist an mich herantreten. Ich sage Ihnen etwas: Ich brauchte keine Minute Bedenkzeit, um zuzusagen.

Vom ersten Kontakt bis zur Vertragsunterzeichnung ging demnach alles sehr schnell?

Innerhalb von zwei Wochen war alles geregelt.

Am nächsten Mittwoch ist beim FC Wohlen Trainingsbeginn. Wie wird die Mannschaft unter Trainer David Sesa aussehen?

Dafür ist es jetzt noch zu früh. Wir werden die kommende Woche sicher noch nicht die ganze Mannschaft zusammenhaben. Ich stehe auch nicht unter Druck. In den nächsten Tagen und Wochen wird sich auf dem Transfermarkt noch einiges tun. Wir werden den Markt genau beobachten. Dann werden wir die richtigen Entscheidungen treffen, aber sicher nichts überstürzen.

Was wird David Sesa auf der Nieder- matten für einen Fussball spielen lassen?

Um Versprechungen abzugeben, ist es noch zu früh. Dazu muss zuerst der Kader beisammen sein. Ein Versprechen kann ich allerdings jetzt schon abgeben. Die Zuschauer werden einen FC Wohlen sehen, der hundert Prozent und mehr an Leistungsbereitschaft zeigen wird.

Als ehemaliger Stürmer müsste Ihr System offensiv ausgerichtet sein?

Selbstverständlich bin ich ein Anhänger des offensiven Fussballs. Aber wie gesagt: Ich kann nur offensiv spielen lassen, wenn ich die entsprechenden Spieler dazu habe. Ich bin aber zuversichtlich, dass in Wohlen ein frischer Fussball zu sehen sein wird.

«Wenn die Leistung stimmt, kann man in Wohlen sicher längerfristig arbeiten.»

DAVID SESA, NEUER WOHLLEN-TRAINER

Silvan Dillier wieder Zweiter

VON AUGUST WIDMER

Mit dem Solosieg des 21-jährigen Lim-mattalers Remo Schuler (Geroldswil) ging die im Rahmen der Gippinger Radsporttage ausgetragene Schweizer Meisterschaft der U23-Radrennfahrer zu Ende. Schuler gewann mit einem Vorsprung von zwei Minuten vor Favorit Silvan Dillier (Schneisingen, Bild) und dem Zürcher Oberländer Jan Keller (Wetzikon).



REMO SCHULER WAR der einzige Schweizer U23-Fahrer gewesen, der mit seinem Team «Vorarlberg» am Donnerstag am «Grossen Preis des Kantons Aargau» an den Start gegangen war. An der Meisterschaft von gestern Samstag hatte Schuler kein Team um sich. Gleichwohl war er am Schluss der Stärkste. Schuler nahm auf niemanden Rücksicht, fuhr sein Rennen und hatte am Schluss das beste Ende für sich. Er stiess im letzten Renndrittel als Erster vom Feld in eine lange voraus liegende Elfer-Spitze vor. Als er merkte, dass ihm dies mit Silvan Dillier, Oliver Hofstetter und Patrick Schelling auch die drei meistgenannten Favoriten nachmachten, fuhr Schuler gleich an der Spitze vorbei. «Angegriffen habe ich eigentlich gar nie richtig. Ich bin einfach meinen Rhythmus gefahren. Das zahlte sich am Schluss aus», freute sich der neue Schweizer Meister. Wie schon am Donnerstag rechnete erneut niemand mit einem Reüssieren des Solisten. Schuler startete nämlich 50 km vor dem Ziel sein Unternehmen. «Wir gingen davon aus, dass Schuler schon wieder zurückkommen würde. Als er jedoch nicht langsamer wurde, war es schon zu spät für eine nochmalige Reaktion», stellte Silvan Dillier etwas enttäuscht fest. Der Aargauer gab allerdings zu, dass das Rennen so hart wurde, wie von ihm befürchtet: «In den beiden letzten Runden forderte der Aufstieg von uns alles ab.»

DIE AARGAUER SCHRAMMTEN zwar am Titel vorbei. Mit dem zweiten Platz rettete Silvan Dillier deren Ehre. Die Aargauer U23-Fahrer waren ein aufmerksames Rennen gefahren, zeigten sich in jeder Fluchtgruppe aktiv dabei. «Angesichts des Rennverlaufes muss ich mit dem zweiten Rang zufrieden sein. Von den letztjährigen Medaillengewinnern bin ich immerhin der Einzige, der auch dieses Jahr wieder auf dem Treppchen steht», zog Silvan Dillier doch noch eine zufriedenstellende Bilanz. Titelverteidiger Marcel Aregger hatte wegen einer Verletzung keine Chance auf eine Titelverteidigung und musste schon früh kapitulieren. Schelling, im letzten Jahr Dritter, musste mit dem fünften Platz zufrieden sein.

SERVICE

FUSSBALL

1. Liga Gruppe 2. Gestern: Thun U21 - GC U21 0:3. Solothurn - Baden 2:3. Zofingen - Wangen 0:1. Serrières - Old Boys 0:3. Zürich U21 - Breitenrain 1:6. Muttenz - Grenchen 1:3.

Solothurn - Baden 2:3 (0:0)

Stadion - 450 Zuschauer. - SR Stomeo. - Tore: 46. Ladner 0:1. 53. Munoz 1:1. 63. Zeqiraj 1:2. 89. Bieli 1:3. 93. Hartmann 2:3. Solothurn: Molina; Ilic (84. Martin), Meier, Liloia, Du Buisson; Hartmann, Makuka; Munoz, Patrick Hasler, Grossenbacher (66. Moser); Steffen.

Baden: Schneider; Zeqiraj, Skopljak, Ludäscher, Scherrer; Saqi, Sinanovic (70. Renna); Cardelli (78. Koch), Ladner (82. Welts), Marjanovic; Bieli. Bemerkungen: 24. Ladner Freistoss an die Latte. 88. Offsidetor von Marjanovic annulliert. 89. Hartmann wehrt Bieli-Schuss auf der Linie (Nachschuss 1:3). - Verwarnungen: 11. Marjanovic (Foul), 36. Steffen (Reklamieren), 66. Sinanovic (Foul), 70. Marjanovic (Schwalbe). - Eckbälle: 2:4 (1:1).

2. Liga inter. Gruppe 5. Gestern: Oerlikon/Polizei - Red-Star 2:2. Thalwil - Küssnacht 1:3. Dietikon - Subingen 2:1. Wettswil-Bonstetten - Kosova 1:1. Schöftland - Team Aargau U21 2:4. Entfelden - Seefeld 3:3.

2. Liga regional. Gestern: Lenzburg - Meisterschwanden 3:5. Wohlen - Bremgarten 2:2. Windisch - Kolliken 2:1. Menzo Reichen - Suhr 2:5. Rothrist - Brugg 1:4. Frick - Oftringen 0:5.

RAD

Schweizer Meisterschaft. U23 in Gippingen

1. Remo Schuler (Geroldswil) 3:56:55. 2. Silvan Dillier (Schneisingen) 2:10 zurück. 3. Jan Keller (Hinteregge). 4. Oliver Hofstetter (Mönchaltorf), beide gleiche Zeit. 5. Patrick Schelling (Hernberg) 2:12. 6. Fabian Lienhard (Steinmaur) 2:16.

Kein Happy End für den FC Baden

Die Aargauer siegen in Solothurn mit 3:2, müssen Old Boys und Breitenrain im Aufstiegsrennen aber den Vortritt lassen

VON PIUS RÜEGGER

Die letzte Runde hat für den FC Baden nichts mehr verändert. Der Aufstieg in die neu geschaffene 1. Liga Promotion blieb der Gabriele-Truppe trotz 13 Siegen in den 15 Rückrundenspielen knapp verwehrt. In den letzten elf Runden gab sie mit einem Torverhältnis von 36:9 keinen Zähler mehr ab. Breitenrain mit dem 6:1 bei Zürichs U21 und Old Boys mit dem 3:0 in Serrières liessen aber nichts anbrennen.

«Ich mache meiner Mannschaft ein Riesenkompliment, denn, was sie geschafft hat, war sensationell und der Aufstieg verdient gewesen», sagte FCB-Trainer Francesco Gabriele. «Old Boys und Breitenrain waren zwei und einen Punkt besser; ich gratuliere meinen Trainerkollegen», nahm es der Neo-Uefa-Pro-Lizenz-Trainer sportlich.

BADEN TAT SICH IN DER ERSTEN HALBZEIT schwer. Solothurn stand defensiv kompakt. Die besten Gästechancen hatte Ladner, der in der 24. Minute einen Freistoss aus 17 Metern an die Latte setzte, und in der zweiten Nachspielminute mit einem trockenen Schuss Molina prüfte. «Es war heute sehr speziell, es ging darum zu gewinnen, und schwierig den

Kopf frei zu halten, denn wir wussten, wie es auf den anderen Plätzen stand. In der ersten Halbzeit spürten wir eine Blockade, in der zweiten Hälfte machte sich Resignation breit, sodass der Knüller ausblieb», sagte Gabriele.

DIE ZWEITE HÄLFTE eröffnete mit einem Blitzzug. Nicht überraschend schoss Ladner den Führungstreffer (46.). «Bieli spielte mir den Ball gut zu, ich konnte ihn jedoch nicht optimal verarbeiten, hatte aber Glück, dass ich ihm dem gegnerischen Verteidiger wieder abnehmen und alleine aufs Tor ziehen konnte», erklärte Ladner. Die erste Halbzeit bezeichnete der Spieler des Tages als «rechten Knorz», eine Kopfsache: «Wir haben es in der Pause angeschaut und optimal umgesetzt.»

Den Solothurner Ausgleich durch Munoz' Kopfball (53.) beantwortete Zeqiraj, nachdem die Platzherren eine Bieli-Flanke nicht unter Kontrolle brachten, mit dem 1:2 (63.). Bieli - mit rotem Kopfschutz spielend - erhöhte mit einem Nachschuss zum 1:3 (89.). «Unsere Enttäuschung ist riesig, aber wir haben unsere Pflicht erfüllt und unsere Hausaufgaben erledigt. Wir konnten nur hoffen, dass sie sich auf den beiden anderen Plätzen nicht bereits in die Ferien fühlen», gratuliert der Routinier den Aufsteigern.



Einsatz bis zur letzten Minute: Solothurns Juan Munoz (oben) im Kampf um den Ball gegen den Badener Raffaele Dardiello. MARCEL BIERI